

Mächtigen geplätsert ins Urechte setzte und dadurch die Position der Griechen verschaffte. Dass die tückischen Schiffe nach Kreta entsendet werden sollten, ist kaum als etwas Anders anzusehen, als eine Reaktion für die vielfachen Entwicklungen, die die Griechenverbündungen des beschworenen Mäuschen der Türkei gebracht haben. Die Worte scheint die Griechen nicht dadurch überzeugen zu wollen, dass sie die Parole aufgibt: „Kennen wir Deutschen nicht behalten, so wollen wir Kreta nicht nur nominell, sondern auch faktisch unterstellt erhalten.“ Die Entsendung der Kriegsschiffe nach Kreta wäre nur aber in jeder Hinsicht ein verfehltes Mittel zum Zweck. Die „Times“ macht sich mit Recht darüber lustig, indem sie sagt, die Türken sollten doch um Gottes willen ihre alten Schiffe nicht den Griechen einer so weiten Reise aussetzen. Wenn die tückischen Kriegsschiffe etwa die Küste hätten, so den freien Kriegsabzeuge in Paravola zu zeigen, so ist das ganz überflüssig, denn die europäischen Admirale würden ohnedies ganz genau mit dem Aufstand der türkischen Flotte Bescheid. Nach den bisherigen Mitteilungen ist die ganze Nordküste Kretas und ein Teil der Südküste von europäischen Kriegsschiffen blockiert worden, die tückischen Flotte die Landung von Truppen ganz unmöglich machen würden. Bedeutet man, dass bereits offenbar angeregt durch die Nachricht von der Ankunft der tückischen Flotte, Moselmänner Angriffe auf Griechen gemacht haben, so wird man die Maßregeln der Admirale nur billigen können. Dennoch ist aber die durch den neuesten Schritt der Türken entstandene Komplikation geweckt, die Friedensverhandlungen ebenso zu irritieren, wie die griechischen Winde wegen der Finanzkontrolle.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. August. Eine Gesellschaft österreichischer Touristen gegenüber bat sich der Kaiser über den Unfall ausgesprochen, der ihn auf seiner Nordlandreise am Bord der „Hohenlohe“ befreit hat. Graf Anton Auersperg mit seinem Gefolge, Baron Friedrich Leitnerberger und Robert von Schenck machten mit anderen Touristen, zu denen auch der Erzbischof von Hodenloch-Schäffgotsch gehörte, eine Fahrt nach Spießbergen, begannen unterwegs der „Hohenlohe“ und wurden vom Kaiser an Bord der Yacht geladen. Kaiser Wilhelm trug eine blonde Brille und sagte zur Schärzung: „Nehmen Sie mir es nicht übel, dass ich Sie so empfange, aber mein Sohn Theodor hat mir sie anbeziehen.“ Auf dem Unfall kam er mit folgenden Worten zu sprechen: „Es kommt ein Unglück niemals allein, wie hatten an diesem Tage den armen Hahn verloren. Ich stehe am Großmutter auf dem Verdeck, da wird eine von den Schallern des Wassers geschüttet, es blieb eben ein starker Wind. Das Tuch fällt mir auf den Kopf und liegt daneben, so dass ich sofort Nacht vor den Augen habe. Der Schnurr war so heilig, dass ich glaubte, einen Hieb über den Kopf erhalten zu haben. Zum Glück war auch mein Unterkörper nicht an Bord, sonder bekleidete sich an der Seite nach dem armen Hahn.“ Im Studierzimmer erzählte Kaiser Wilhelm, er arbeite eben an einem Entwurf eines Denkmals für Hahn. Im weiteren Gespräch äußerte sich Kaiser Wilhelm, es freue ihn, wenn bei schwerem Seegang die Herren vom Eislauf lange Geschichten machen und der Mannesmauer dann eine kleine Rutsche für die Abzüge am Budget erübrige. Der Kaiser gab, der Kaiserliche Freie Presse“ zufolge, den Damen den Rath, gegen Seequalität fallen Selt, Pumpernickel, stark gewürzte englische Bouillon und feste Leibenden zu gebrauchen. Auf dem Überdeck sagte er: „Hier liegt es sich gut tanzen, ich gebe jedes Jahr in Aiel einen Ball für die Theilnehmer der Segregatta. Zur Regatta lädt ich auch die Österreicher jedes Jahr ein, aber Sie kommt ja nicht! Da heißt es nun, sich eine Yacht anschaffen und nach Aiel kommen.“ Ich bitte Sie im vorherigen Willkommen! — Der Aufenthalter der Höhe aus der Kaiserstadt wählt direkt den Staaten. Während des Besuchs waren der Herzog Karl Theodor in Bayern und der Hochherr Graf Eulenburg an der Seite des Kaisers.

* Berlin, 5. August. Eine Arbeitsnachricht-Konferenz wird am 13. September d. J. in Karlsruhe i. B. stattfinden, wo am Tage vorher eine Versammlung von Gewerbeverein-Bürokrat und am Tage nachher der Berufsstätter abgehalten wird, wobei der „Sohl“ folgt, wenn der englisch-ägyptische Feldzug im Sudan wieder angenommen wird, nach dem Sud an zurückkehren und sich den Städten des Obersteuernadirektors der englisch-ägyptischen Truppen richten, wie in vorherigen Jahren, anzuzeigen.

— In der „Voss“ lesen wir: „Wenn jetzt Herr von Möller vielleicht als Reaktionär betrachtet wird, so ist davon zu erwarten, dass Herr v. Möller 1897 sehr enttäuscht über das Kartell eingerichtet ist und mit großem Erfolg für die Durchführung desselben gewirkt hat. Er hat u. a. lange Zeit mit den Abgeordneten Hechert und Freiherrn v. Schulz zusammen der von den Beiträgen der drei Parteien zur Ausgleichung der in den einzelnen Wahlkreisen naturgemäß über hervortretenden Meinungsverschiedenheiten eingekämpft. Ein großer Erfolg ist ihm dabei gelungen, dass man sich tatsächlich auch im Einzelnen auf der ganzen Linie verständigt. Wir zweihaben nicht, dass Herr von Möller auch jetzt durchaus im Sinne des Sammung der auf dem Votum des Hauses der nationalen Produktion stehenden Elemente erfolgreich wirken wird.“

— Die „Germ.“ teilt mit, dass die Vereinsgesetze

nicht mit 204 gegen 205, sondern mit 210 gegen 205 Stimmen abgelehnt worden sei; die Schriftsteller hätten sich eine Stimme zu Ungunsten der Gegner des Gesetzes verrechnet. Von den Freunden des Gesetzes wären 112 Abgeordnete und 93 Bürgerliche, während von den Gegnern des Gesetzes 28 Adlige und 162 Bürgerliche seien.

— Am Invalidenrennen waren am 1. Juli 1897

nach dem Reichs-Versicherungskant amfangenen Zusammenstellungen 185/935 gegen 172/632 am 1. April 1897 und am Altersrennen 265/659 gegen 204/195 laufen. Beitragsentnahmen sind bis zum 30. Juni d. J. auf 117/621 weibliche Verhältnisse und 30/500 Hinterbliebene von Versicherten erfolgt.

— Der Reichsanziger veröffentlicht eine Zusammensetzung der Verdote von 41 deutschen Fruchtmärkten für den Monat Juli d. J.

— Im Reichsgericht wird das neue Gesetz über den Zolltarif und die Classeineinteilung der Post veröffentlicht.

— Wie dem „Hann. Cour.“ im Sachsen der deutschen Schulen im Orient und Syrien geschildert wird, ist von einer doppelten Miete abgesehen Konferenz königlicher Poststellen des Orients beschlossen worden, an den Reichstag eine Eingabe zu richten, in welcher unter festgestellten Bedingungen für die deutschen Schulen des Orients die

So herb war sie und voll Kraft und Reinheit, und doch zwischenmenschlich kein leichter, die Glieder umhüllender Mantel der Wonneempfindung der Mutter Erde, die nie zur Jagd und Blüthe erwacht!

Was sie noch einem grauen Kopf für Empfindungen in das Herz brachte!

Die einzige Wehrkraft wirkte ungemein anstrengend selbst auf alte Leute, dachte die Gräfin. Wollte sie sich äußern, wie sie wollte, im Frühlingssturm, im Sonnenstrahl, oder in junger, lebensfüller Menschenwelt — das war die Harmonie zwischen Werden und Vergessen.

Die Gräfin empfand eine ordentliche Schauder nach jungen Menschen. Sie schüttete auf einmal deutlich, dass sie ihrer Mutter Renate doch eigentlich vermisste. Das Mädchen hatte eine aufsteigende Lebenskraft in sich, die reizt und erfreut, wenn sie auch jenseits durch Herzheit und Ungefährlichkeit schläft.

Was hatte ihr Renate heute wieder für einen langen, anregenden, interessanten Brief gehabt! Sie schüttete darin Menschen und Umgebung so klar und verständlich, stand mittens im bewegten Leben einer reichen, vornehmen Welt, die sie mit größter Freude zu darstellen wusste, und aus jedem Worte zog dabei die unendliche Freude an dem unbeschreiblichen Lebendigen.

In Genna war sie zwei Tage mit dem Fürsten und Clarissa zusammen gewesen.

„Du kannst es mir glauben, liebe Tante“, schrieb sie über dieses Zusammentreffen, „dass diese beiden verliebten Menschen immer noch nicht zu anderen Überlegungen passen. Mengenlang Clarissa ist durchaus nicht anders als Träumerei, in sich felig, wie ein sich selbst bestauender Hindu. Und der Fürst lernt es. So gehen die beiden an der schönen Welt interessiert vorbei und schwelgen in Selbstzufriedenheit.“

„Du weißt Dich wundern, dass ich so offen schreibe. Das macht, weil man mich damit unanonymisiert hat. Das liegt es mir in den Gliedern. Zwei Jahre, lachende Fröhligungen habe ich mich von ihnen langweilen lassen. Am dritten Tag ich aus.“

„Ein Beispiel mag Dich lehren, über sie zu urtheilen. Da meinte sich Clarissa, nach dem Diner mit hinab ans Meer zu gehen, das Sagen auf dem Balkon des Hotels mit dem Strandbad in die Sandbank sei gerade das, was ihr die größte Lust gewähre. Der Fürst hat selbst den Vorschlag zu der Partie gemacht, weil sie diesen Rundblick seit acht

Tagen ständig genossen. Tatsächlich sollte nun mich begleiten, ihm war ein Anhang recht gut.“

„Doch aber, meine Tante, bringt sich Clarissa an den Arm ihres Mannes und zieht ihn einfach nicht frei. Eine halbe Stunde fügt sich in Geduld, dann werde ich untröstlich und will allein fort. Jetzt wundert sich die junge Frau über die Häufigkeit der Zeit, die sie ganz vergebeit hat, und der Fürst lächelt glücklich und bleibt bei ihr. Wie lange wird Hercules am Spinnrad sitzen?“ Oftel Sothar wird seine Mutter dies Jahr noch allein bewirtschaften müssen. Scheint es mir, so oder so ist es wirklich der Fall?“ Fürst Schwarzenburg trägt keinen schönen Kopf ein klein wenig genug, und das räubt daraus her, dass er immer lächeln muss, wenn seine Gattin spricht, da es ihrer Natur zuwidert, das Gesicht aufzuziehen, wenn sie spricht.

„In Genua war meine Rettung von der Langeweile ein Graf Janos Filak, ein langer, ein Freund des Fürsten, ein wohlgebautes, weitgereister Mann mit gristvollem Gesicht und guter Unterhaltungsgabe. Von Genua wollten Schwarzenburg und Frau noch einige Wochen nach Rom, wo es in diesem Frühjahr leer an Händen der Geschäftsfrau ist.“

„Doch Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

Clarissa ist mir nicht unbekanntlich, da sie ja immer verständigt war und nie handelte, sondern nur genoss. Aber der Fürst war doch ein anderer Mann, als dass man hätte glauben können, ein solches einzigartiges Ereignis wäre sein Ideal. Wie was sich in Menschen läudigen kann!

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

Clarissa ist mir nicht unbekanntlich, da sie ja immer verständigt war und nie handelte, sondern nur genoss. Aber der Fürst war doch ein anderer Mann, als dass man hätte glauben können, ein solches einzigartiges Ereignis wäre sein Ideal. Wie was sich in Menschen läudigen kann!

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt, wenn sie sich selbstgenugt geben mag, um ganz zu ihrem Rechte und zum Glück zu kommen, so will ich sie nicht kennen lernen.“

„Ach, Tante, wie freut ich mich meiner Lebenslust. Ich schreibe sie in allen Gliedern mit der Freiheit, nach meinen Wünschen handeln zu können. Nichts würde unbedrängter auf mich wirken als eine Siede, die mich einschließt, nötigt sie die Mütter zu beklagen scheint. Wenn Liebe nur in der Freundschaft auf sich selbst die höchste Glückseligkeit in sich trügt

halt, am Abend wird das Souper auf der Pariser-Insel eingenommen. Am folgenden Tage erfolgt ebenfalls eine Fahrt nach Gragnano-Selva. Am Mittwoch besuchen der Kaiser und die Kaiserin von Russland das deutsche Geschwader und nehmen auf einem deutschen Kreuzfahrtschiff das Dejuner ein. Hierauf gehen die deutschen Schiffe in See.

* Petersburg, 5. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Orient.

Die türkische Frage.

* Konstantinopel, 5. August. Heute fand eine Sitzung der Vorsichtsräte, sowie eine Versammlung der Militärattachés und der türkischen Militärdelegation statt. Es wurden einige Einzelheiten des Artikels 6 (Wods) der Rücknahme Thessaliens und die Aufrechterhaltung der Occupation gewisser Gebiettheile bis zur Zahlung der Kriegsentschädigung) beraten. — (Wiener Tel. Corr.-Bureau). Der serbische Gesandte wurde auf seine einbringliche Note vom 29. vorherigen Monats, betreffend die Vorfälle an der serbisch-türkischen Grenze, davon verständigt, daß 1) der Wahl von Novi-Sokollu bestehet habe, an allen Punkten die nötigen Verhandlungen durchzuführen; 2) seien der türkische Gesandt in Belgrad und ein Generalstabsoffizier zur Unterstellung der Grenzposte abgesetzt; Serbien möge ein Gleichtum ihm; und 3) habe sich der geistige Ministerialrat mit der Frage der serbischen Metropolitan-Schulen und anderen Fragen beschäftigt. Der serbische Gesandte Dr. Georgijewitsch wird morgen vom Sultan in Indien empfangen werden.

* Wien, 5. August. Die R. Sr. Pr. meldet aus Konstantinopel: Zur Abschaffung aller wegen jungtürkischer Unruhen verübten wurde ein geheimes Gericht unter dem Reichs-Kriegs-Minister gebildet. Auf dessen erzeugt, daß vierzehn vornehme Damen des Kaiserlichen Hauses wegen Theilnahme an den jungtürkischen Unruhen verhaftet wurden. Ihnen wurden nach Yenen gefügt, der Verbanngsort der anderen vier ist unbekannt. Viele Offiziere, Studenten und Advocaten wurden auf bloße Declaracionen und Verdächtigungen hin gleichfalls verhaftet. Die Polizei bringt Nächte selbst in die Frauengemächer, in die einst gehabten Harem, um verdächtige Jungfrauen zu suchen.

* Athen, 5. August. Das Ergebnis der vorgebrachten Versammlung war ein gestern ausgewählter und heute von allen Blättern veröffentlichter Aufruf an den König, er sollte die freude Kontrolle nicht annehmen, denn dies wäre ein Einbruch gegen die Verfassung und er würde sich zum Knecht und die Unterthanen zu fühlen. Besser wäre es, Thessalien in die Hände der Türken zu geben, als ganz Griechenland den Händen preußischer und anderer Jüden durch die Contrôle zu überlassen. Das Volk sei bereit zu Opfern mit Gold und Blut.

* Rom, 5. August. (Reuter'sches Bureau). Der Gouvernement von Rom, Tomai Ben, sandte im Widerstreit mit dem Beschlüsse der Admirale der Telegraphenbehörde Instruktionen über die Förderung von Telegrammen, die gleichbedeutend mit einer thotschischen Wiederherstellung des Gesetz sind.

Italien.

* Sofia, 5. August. Wie die "Agence belgaque" meldet, hat Stolzen erklärt, daß der von russischen Blättern über sein Gespräch mit einem deutschen Journalisten veröffentlichte Bericht ungenau sei. Der bulgarische Ministerpräsident rief den Journalisten, da der Bericht entstellt, entgegen, da diese mehr der Wahrheit noch schwer überzeugen entstehen.

Italien.

Zur Anklage Hawaii.

* Yokohama, 5. August. (Welttag des Reuter'schen Bureaus). Wie hier verlautet, soll die japanische Regierung als Schiedsrichter in der Frage der Verfehlung der Einmündung von Japanern nach Hawaii Belgien vorbeschlagen haben.

Militair und Marine.

* Die zweite Torpedobootsstaffette, aus den beiden Torpedobootsdivisionen C und D bestehend, ist fortsetzt worden, um später zwei weitere Geschwader zu richten. Der Platzhundert im Gorsette-Capitaine d. Flottille — Wöhrel des Herdmanns — wird sich jedes Geschwader mit nur einem Kapitain beschaffen, während der zweite ebenso wie der Kreuzer "Gefion", "Sauls" "Göte" u. s. w. zum Aufklärungsschiff bestimmmt werden wird. — S. W. S. "Rhein" wird am 9. August, S. M. S. "Ostsee" am 16. August die Kasernenbucht antreten.

XIX. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

(Vorläufiger Ratsbeschluss verabschiedet)

I.

F. Leipzig, 6. August. Unter sehr zahlreichem Beteiligung von Delegierten aus allen Theilen Deutschlands begannen heute Vormittag im blauen Saal des Künstler-Salons die Versammlungen des 19. Verbandstages der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands. Im Auftrage des städtischen Verbands waren erschienen: Bürgermeister Dr. Tröndlin, Stadtrath Dr. Schatz, Stadtrath Klemm und Stadtrathordner-Bürgermeister Dr. Schill.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), eröffnete den Verbandstag mit einem breiten Reden auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Majestät den König von Sachsen und lud sie, an beide Menschen Begegnungsgrüße zu senden. — Wöhrel des Herdmanns wird sich jedes Geschwader mit nur einem Kapitain beschaffen, während der zweite ebenso wie der Kreuzer "Gefion", "Sauls" "Göte" u. s. w. zum Aufklärungsschiff bestimmmt werden wird. — S. W. S. "Rhein" wird am 9. August, S. M. S. "Ostsee" am 16. August die Kasernenbucht antreten.

Hochachtungswürdige Herren!

Die Sie in Ihre Verhandlungen einsetzen, bitte ich Sie um meine kleinen Gedanken. Ich habe Ihnen in Namen und in Vertretung der Stadt Leipzig Wohl und Befriedigung aufzuhören und will mit kurzen, klugsten Worten meine Aufgabe gerecht zu werden haben.

Rückt als Vertreter der Sozialdemokraten der hauptsächlich geltenden Sie aus, wie degradiert Sie, meine Herren, als Vertreter eines sehr eklektischen Theiles der sozialen Eliten unserer deutscher Städte. Mit meiner Begegnung habe ich die Ausführungen getroffen, die in den Begegnungskreis des Gesetz für den Deutschen Grundbesitz gehören und die wohl als Ausdruck des Anschauungsmusters angesehen werden dürfen, die in dem Deutschen Reich, als eine offizielle Ausdruckung des Gesetzes, von dem Deutschen Reich besteht. Es ist zweifellos und von Ihnen bestätigt, daß der Bürger, der Grund und Boden und Haus und Hof kein eigenes kennt, um dieser klasse Schäßbund willigen befreit eng und dauernd verbunden ist mit der Gemeinde, von deren Schäßbund höchst berührt wird, und welche und welche haben in unbestimmter Weise den Grundbesitz verfehlt. Wer Welt für die Allgemeinheit hat diese Gesetzlosigkeit doch erst dann, wenn sie alle, die ihrer Gesetzlosigkeit sind, in den Straßen vereint, frei von jeglichen Bedingungen steht. Sie sind die Gemeinden und damit auch das Staates zu sein. Um dieses Gefüge müssen, den Sie plagen, bitte ich Sie herzlich und fröhlig willkommen.

Meine Herren! Sie haben auf Ihrer Tagessitzung eine Reihe von wichtigen Fragen und werden Ihre Zeit nützen müssen, wenn

ihre Erledigung möglich sein soll. Ich verlasse mir deshalb weiter Ausführungen. Nur den Wunsch leisten Sie mich auszusprechen, daß die Beratungen auch über diesmaligen Verhandlungstermin, daß die Tage ihres Aufenthaltes in Leipzig reich an Ausgang und Ende sein mögen.

Mit diesem Wunsche bitte ich Sie in unsere Stadt willkommen. Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Leipzig, 6. August. Major v. Wissmann wurde gestern in längerer Audienz in Petershof empfangen. Er reist mit Dr. Vomiller morgen nach dem Balkan weiter.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Giseler (Berlin), dankte dem Bürgermeister im Namen des Verbandstages für seine warmen Begegnungsgrüße und schlug alsdann vor, folgende Telegramme abzugeben:

"An Seine Majestät den deutschen Kaiser,

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 397, Freitag, 6. August 1897. (Abend-Ausgabe.)

zur Sonn- und
zur Sonn-

Königreich Sachsen.

Leipzig, 6. August. Zur Ermittlung der Schäden, die durch das Hochwasser verursacht wurden, und zur Verhöhung der eingegangenen Güter hat sich bekanntlich ein Landesschädlingskomitee, zu dem aus der Leipziger Kreishauptmannschaft die Herren Amtshaupter und Bürgermeister verschiedener Städte des Königreiches vorgeschlagen wurden. Heute Abend 6 Uhr hält das Landesschädlingskomitee unter dem Vorsitz des Prinzen Friedrich August in Dresden die erste konstituierende Sitzung ab. Es wird dann sofort mit der Erstellung der Schäden und der Beurtheilung der zu ergründenden Fällen begonnen werden. — Bei der Sitzungsabschlussfeier des Rates unserer Stadt waren bis heute gegen 5½ Tausend Morgen für die Wasser- calamitaten eingegangen. — In Dresden hat der Rat in den größeren Restaurants und Weinläden mit den Kellnern verschiedene Sammelbüchlein für die vom Hochwasser geschädigten aufstellen lassen, eine Mahnung, die Menschen veranlassen dürfte, zur Förderung der Rettung von Sachen zu eilen. — In einer Rehebung am Begegnungsort zwischen dem Prinzen Friedrich August und dem Vorsitzenden des Landesschädlingskomitees wurde eine Spende von 20.000 Mark für die Befreiung der Schäden und die Beurtheilung der Güter vereinbart.

— In der vorangegangenen Nacht ist eine am Wohlwollen bestehende Trübsalprobe erledigt worden. Die Dicke betrug 24 Pünktchen Glücksachen und 4 Glücksachen im Gewinnwert von 22 Pfund. — In einer Rehebung am Begegnungsort zwischen dem Prinzen Friedrich August und dem Vorsitzenden des Landesschädlingskomitees am Begegnungsort zwischen dem Prinzen Friedrich August und dem Vorsitzenden des Landesschädlingskomitees wurde eine Spende von 20.000 Mark für die Befreiung der Schäden und die Beurtheilung der Güter vereinbart. — Bei der Sitzungsabschlussfeier des Rates unserer Stadt waren bis heute gegen 5½ Tausend Morgen für die Wasser- calamitaten eingegangen. — In Dresden hat der Rat in den größeren Restaurants und Weinläden mit den Kellnern verschiedene Sammelbüchlein für die vom Hochwasser geschädigten aufstellen lassen, eine Mahnung, die Menschen veranlassen dürfte, zur Förderung der Rettung von Sachen zu eilen. — In einer Rehebung am Begegnungsort zwischen dem Prinzen Friedrich August und dem Vorsitzenden des Landesschädlingskomitees wurde eine Spende von 20.000 Mark für die Befreiung der Schäden und die Beurtheilung der Güter vereinbart.

Leipzig, 6. August. Der Redakteur des "Leipziger Tageblatts", Herr Brandrektor Herrn Ulrich (Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr), schreibt in seinem Blatte in einer Befürchtung über die Hochwasser: "Wie befürchtet wird, haben die Freiwilligen Feuerwehren aller in Wittenberg eingesetzten Landesschädlingskomitees vorliegende Dienste, ebenso sehr heimgezehrter Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschen ihrer ganzen Habe beraubt haben, fordern schnelle und thatkräftige Hilfe. Jeder kann dazu beitragen, die Rettung zu fördern. In vielen Familien werden alte Kleidungsstücke oder alter Haushalt aufbewahrt, welche man eine Verwendung nicht mehr hat. Man trennt sich von ihrem Besitz nicht entweder aus Bequemlichkeit oder aus lieb gewordener Gewohnheit. Als solche Dinge gewannen bei denen, die das Nachthilfes entbehrten, unvergleichlich an Wert. Es wäre deshalb angezeigt, derzeitigen Sammelleihen zu errichten, von welcher dann unzählig schnell die betroffenen Gegendäne an die schwer Heimgesuchten zur Verhüllung gelangten. Wie sind überzeugt, daß diese oder jene Beschränkung sich leicht finden wird, eine Sammelleihen zu errichten und die Verhüllung der Gegenstände an Ort und Stelle zu übernehmen. — Aus mehreren Orten des Hochwassergebiets sind uns Anträge zur Unterstützung der von den Wasserfluthen Geschädigten mit der Bitte um unentbehrliche Verschaffung zugegangen. Da sich jedoch inzwischen in Dresden das Landesschädlingskomitee für das Königreich Sachsen gebildet hat, dem durch das Leipziger Hochwasser Schaden zugestanden werden sollen, so glauben wir im Interesse der Sache zu handeln, wenn wir diese Wünsche unbedingt lassen, denn die Wirthschaft des Comitets würde durch solche Freiwilligungen nur durchkreuzt und abgeschwächt werden. An welche Leifer aber richten wir das herzliche Grämen, uns auch fernher recht reichlich Geldspenden zugeben zu lassen, da wir dann ebenso wie die bisher schon gesammelten Beträge den höchsten Ortschaften übermitteln werden. Gehen werden sowohl in unserer Haupt-Expedition, wie in den Filialen entgegenzutun.

Leipzig, 6. August. Der Verein sächsischer Gemeindebeamten feiert am 7., 8. und 9. August in Löbau das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens. Und diesem Anlaß hat der hiesige Vorsteher des Vereins, Herr Polizei- und Finanzrat Wühlner-Berlin, eine feierliche Versammlung, welche in den Bogen-Sälen der Abteilung des Vereins in den verlorenen 25 Jahren schobt. Der Verein ist geprägt in der Generalversammlung in Löbau am 4. August 1872 und hat sich seit seinem Bestehen vornehmlich mit der Frage der Personalaufstellung der Gemeindebeamten beschäftigt. Die bestens an die Königl. Staatsregierung und die Sächsische Kammer gerichteten zahlreichen Petitionen hatten den Erfolg, daß in § 105 der Revidierten Statuten die Bestimmung getroffen wurde, daß den Gemeindebeamten und deren Unterställen in diesen Städten Pension zu gewähren ist, weiter aber, daß durch Gesetz vom 30. April 1890 bestimmt wurde, daß die berufenen Gemeindebeamten in Städten mit der Höchstzahlung für mittlere und kleinere Städte, sowie in den Landgemeinden pensionberechtigt werden, so daß für die Hinterlassenschaft dieser Beamten bis jetzt etwas festgelegt ist. Sodann beschäftigte sich der Verein seit dem Jahre 1878 mit der Regelung einer allgemeinen Pension für die Gemeindebeamten, die bis jetzt ohne Erfolg geblieben ist. Die Gründung eines Vereinsorgans "Blätter für die Gemeindebeamten" wurde im Jahre 1878 angeregt. Es erschien daselbst seit dem Jahre 1875 und zwar monatlich zweimal. Weiter gründete der Verein im Jahre 1882 eine Begrüßungsstätte, im Jahre 1887 eine Krankenkasse und im Jahre 1892 eine Mobilis-Brandversicherungskasse, Einschüsse, die sich bis jetzt sehr günstig erwiesen haben. Der im Jahre 1887 gegründete Unterstützungsverein hat bis jetzt eine Höhe von über 15.000 Mark erreicht und soll in diesem Jahre in Wismar treten. Der Verein beschäftigte sich unter Anderem auch mit der Errichtung einer Dorfschule, doch gab man schließlich der entstehenden Schwierigkeiten halber von weiteren Schritten ab. Wegen Einführung von Prüfungen für die Gemeindebeamten hat der Verein bereits seit dem Jahre 1878 verhandelt, doch hat bis jetzt ein greifbares Resultat nicht erzielt werden können. Besonders der Bruder der Einwohner für die Gemeindebeamten haben seit dem Jahre 1874 verschiedene Verhandlungen stattgefunden; im Januar 1894, als man im Landtag für den Wegfall des § 30 der revidierten Statutarordnung und des § 23 der verbündeten Landgemeindeordnung, woselbst nur vier Blümel des Einwohners bei Erhaltung von Gemeindeanlagen steuerfrei sind, eintrat, wurde eine bezügliche Petition wegen Beibehaltung dieser Bestimmung abgestellt. Im Jahre 1888 regte man die Errichtung eines Saar- und Vorstandsausschusses an, doch blieben die gehabten Schritte ohne Erfolg. Im Juli 1875 wurde mit der Leipziger Lebendversicherung-Gesellschaft ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem Versicherungsbüro, welche sich in dieser verhältnis verschieden Vergütungen gewöhnt haben, eingekauft werden soll. Der Kauf soll noch in diesem Jahre vollzogen werden; das heißt soll deshalb nicht wieder verhindert werden. Richtiger verläuft durch diesen Verlauf seines Waldschmid.

Die freiwilligen Sanitäts-Colonnen vom Roten Kreuz hatten ihrer Weise nach die Leipziger Sanitäts-Brigade zu verfügen. Sie wurde nach Leipziger und Dresden gesandt, worauf gestern noch folgendes Telegramm aus Dresden kam: "Freiwillige Sanitäts-Colonnen vom Roten Kreuz zu Leipzig, Herrn Doctor Lederer, Bürgermeister, Herzlichen Dank für Glückwunsch! Carola."

Leipzig, 6. August. Eine in der Mittwochstraße wohnte 43-jährige Frau verlor sich gestern Mittag mit Salzfässern zu vergessen. Sie wurde nach Leipziger und Dresden gebracht. Die Jagd nach dem verlorenen — Das gestern Nachmittag in der Oststraße in Neustadt beim Generalschulzen durch Explosion des hierbei benannten Petroleum führte zu einem 18-jährigen Mädchen, das bereits einige Stunden danach an den erlöschenden Verbrennungen gestorben. — Gestern Morgen wurde in der Weißer am Kaiserplatz in Görlitz ein unbekannter weißlicher Hund aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Die Toten

wurde als eine 1872 im Kleinstadt bei Oschatz geborene Arbeitervrouw genannt. — Hinter dem Baume des Südbauhofes hat sich heute früh ein noch unbekannter Mann durch Grabungen entdeckt. — In der Schulstraße wurde gestern Abend eine Frau von einer Radfahrerin umgerissen. Gegen die Leiterin ist Anzeige erstattet worden.

— In der vorangegangenen Nacht ist eine am Wohlwollen bestehende Trübsalprobe erledigt worden. Die Dicke betrug 24 Pünktchen Glücksachen und 4 Glücksachen im Gewinnwert von 22 Pfund. — In einer Rehebung am Begegnungsort zwischen dem Prinzen Friedrich August und dem Vorsitzenden des Landesschädlingskomitees wurde eine Spende von 20.000 Mark für die Befreiung der Schäden und die Beurtheilung der Güter vereinbart. — Nach Unterstellung von 600 A. in die Gewässer auf der Elbe zwischen dem Begegnungsort und dem Vorsitzenden des Landesschädlingskomitees wurde eine Spende von 20.000 Mark für die Befreiung der Schäden und die Beurtheilung der Güter vereinbart.

Leipzig, 6. August. Der Redakteur des "Leipziger

Tageblatts", Herr Brandrektor Herrn Ulrich (Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr), schreibt in seinem Blatte in einer Befürchtung über die Hochwasser: "Wie befürchtet wird, haben die Freiwilligen Feuerwehren aller in Wittenberg eingesetzten Landesschädlingskomitees vorliegende Dienste, ebenso sehr heimgezehrter Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine Sammelbüchlein sonst nicht ausgenutzt hätte. Für Leipzig und andere Orte wäre die Einführung solcher Bildungs-Bauung gleichfalls recht zu empfehlen. — Eine weitere leuchtendere Wohnung kommt aus dem Überschwemmungsgebiete: Sammelt außer Geldspenden auch Rettungsmittel, Kleidungsstücke und nützliche Haushaltsgegenstände. Einzelne der verberaubenden Überschwemmungen, die weit Gesäß geöffnet und zahllosen Menschenleben sein Säulen beizutragen, der eine

